

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1805

26.8.1805 (Nr. 136)

Carlsruher



Zeitung.

Montags.

den 26 August.

18

05.

Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt. Semlin; Türkische Nachrichten. Regensburg. Augsburg; Häufiger Courier-Wechsel. Alschaffenburg; Note des franz. Gesandten in Wien. Frankfurt; Russischer Truppenmarsch. Nürnberg. Paris; Musterrung an den Küsten. Besorgnis in London wegen dem gelben Fieber. London; Englische Nachrichten. Cadix; Dieser Hafen ist aufs neue blockirt. Neapel; Unglückliche Folgen des Erdbebens. Vermischte Nachrichten.

O e s t r e i c h.

Semlin, vom 10 Aug.

Die türkischen Einwohner von Semendria hatten einen verrätherischen Anschlag gegen die dortige serbische Besatzung unternommen, wofür sie auch von dem serbischen Obergen. nachdrücklich bestraft wurden. Vor einigen Tagen haben sie sich nun neuerdings eines ähnlichen Verbrechens schuldig gemacht, indem sie sich gegen die Serbier widerspenstig zeigten, und zwei ansehnliche Serbier ermordeten. Diese That, gab das Signal zu neuen Greuelthaten, die Serbier geriethen hierüber in Wuth und richteten ein fürchterliches Blutbad unter den Türken an. Der serb. Obergen. hat nun neuerdings einige tausend Mann dahin abgeschickt, um sowohl die Ruhe unter den empörten Partheien wieder herzustellen, als auch die Unruhigen mit aller Strenge zu bestrafen.

In Belgrad hat sich gleichfalls ein Aufritt ereignet, welcher den dasigen Einwohnern traurige Folgen erwarten läßt. Der Kusanzy Aly, Anführer der Ehresalis, hat nämlich den dasigen Pascha, da dieser nicht mehr im Stande war, den Ehresalis den nöthigen Sold auszubehalten, mit sammt seinen Leuten in ein

Gefängniß bringen lassen, wo er äußerst streng bewacht wird.

Dem Vernehmen nach, belaufen sich die auf den polnischen Grenzen versammelten Russen schon auf 100,000 Mann.

Am 30. v. M. Abends verbreitete sich sogar das Gerücht, der Kusanzy Aly habe den Pascha stranguliren lassen, allein dieses hat sich nicht bestätigt, denn der Pascha befindet sich bis jetzt noch im Arrest.

Wie man vernimmt, so soll der Kusanzy Aly Wilhelms seyn, den Pascha ganz ab- und einen andern reichen Türken an dessen Stelle einzusetzen, welcher aber vor Austritt der Regierung alle Schulden des gegenwärtigen Paschas bezahlen soll. Die türkische Einwohner sind darüber äußerst aufgebracht, und man besüchset, daß es mit nächstem zu blutigen Austritten kommen werde.

D e u t s c h l a n d

Regensburg, vom 16 Aug.

Hier hält man allgemein einen neuen Landkrieg für unvermeidlich; einige glauben, daß die itzige große politische Krisis große Veränderungen in Deutschland herbeiführen werde.

Man spricht von einer wichtigen Erklärung, die der Kaiser Napoleon einem grossen Hof als Antwort auf die letzte Note des russischen Hofes, hat zustellen lassen, und in welcher sich unter andern die Aeusserung findet, daß Sr. Majestät die Vermittlung dieses grossen Hofes mit Vergnügen annehmen werde, um die Differenzen, die mit andern Mächten obwalten, auszugleichen. Es war die Rede davon, daß ein neuer franz. Gesandter in die Türkei geschickt werden sollte; allein die neuesten Berichte, welche der Regierung aus Constantinopel zugekommen sind, scheinen einseitigen wenigstens den Aufschub dieser Maasregel bewirkt zu haben.

Augsburg, vom 21. Aug.

Der Courierwechsel geht gegenwärtig wieder sehr stark. In der vergangenen Nacht ist ein Kaiserl. Oesterreichischer Kabinetts-Kourier, welcher von Paris kam, in der größten Eilfertigkeit durch unsere Stadt passirt, um sich nach Wien zu begeben, und gleich nach diesem passirte ein Kurfürstl. Pfalzbaierischer, ebenfalls aus Paris kommender Kourier, hier durch, und eilte nach München.

Mecklenburg, vom 21. Aug.

Nach einem preussischen Blatt hat der franz. Botschafter zu Wien eine Note übergeben, worinn angefragt wurde, was die Kriegsrüstungen und der ungewöhnliche Truppenmarsch bedeuten? Hierauf habe der Wiener Hof geantwortet: „Die Vereinigung so vieler franz. Truppen in Italien habe diese Maassregeln nothwendig gemacht. Alle bisherige Unterhandlungen mit Rußland hätten eine bewaffnete Neutralität zum Gegenstand gehabt. Künftige engere Verbindungen mit andern Mächten würden blos Folgen von Zeitumständen seyn, welche solche erforderten ic.“ — Gleich darauf gab der franz. Botschafter im Namen seines Souverains die Versicherung, daß der größte Theil der franz. Truppen aus Italien werde zurückgezogen werden.

(M. d. Schw. M.)

Frankfurt, vom 22. Aug.

Ein Schreiben aus Riga, vom 3 d. in einem Hamburger öffentlichen Blatte, enthält folgendes: Verschiedene Regimenter unsrer Armee sind auf dem Marsch; auch werden noch mehrere Kriegsschiffe zu Kronstadt

ausgerüstet. Man spricht von einigen Armeen, deren Befehlshabere indeß noch nicht bestimmt ernannt sind.

In einem andern öffentlichen Blatte heißt es: Aus Pohlen sey die Nachricht zu Wien eingegangen, daß die russischen Truppen an den dortigen Gränzen, zu einer Armee, die auf 120,000 Mann geschätzt werde, angewachsen seyen, und noch täglich vermehrt würden.

Nürnberg, vom 22. Aug.

Aus München kommen zahlreich Transporte von Kurfürstl. Effekten, die nach Würzburg gebracht werden, wo das Schloß, viele andere Herrschaftliche, auch Universitätsgebäude schnell müssen von den bisher darin wohnenden Kanzleypersonen u. Professoren geräumt werden.

(M. d. Schw. M.)

Frankreich.

Paris, vom 20. Aug.

Am 15 d. hat der Kaiser zu Boulogne die Kavalleriedivision unter den Befehlen des Gen. Hauptpoul die Meuse passiren lassen. Am folgenden Tage, dem Geburtsfeste des Kaisers, hat derselbe die Land- und Seebefehlshabere, die Generalkommissarien und die Oberinspektoren empfangen. Den ganzen Tag hindurch sind Artilleriefalven wiederholt worden. Des Abends haben Illuminationen u. Feuerwerke im nämlichen Augenblicke die Anhöhen, auf welchen sämtliche Divisionen der Armee kampiren, von dem Ausfluß der Salaque bis zum Kay Grineck, beleuchtet.

Nach einem Schreiben aus London vom 14. d. ist man dort in großer Besorgniß wegen der Möglichkeit der Verbreitung des gelben Fiebers, das sich an Bord einiger im Jun. von Jamaica in England angekommenen Schiffe gezeigt haben soll. Man hat auch einige Ursache, zu fürchten, daß diese verwüstende Krankheit auf Schiffen, die aus Nordamerika angekommen sind, herrsche. Der Gen. Nugent, Gouverneur von Jamaica, und Hr. Bond, brittischer Gen. Konsul in Philadelphia, haben diesfalls an die Regierung einberichtet, die demzufolge alle mögliche Vorsichtsmaasregeln ergriffen hat, um zu verhindern, daß das Uebel sich nicht den brittischen Inseln mittheile.

England.

London, vom 12. August.

Noch bis jetzt hat die Hofzeitung keinen Bericht von

dem Treffen vor Boulogne bekannt gemacht. Man schließt daraus, daß es nachtheilige Folgen für uns gehabt hat. In der That weiß man jetzt auch, daß die Todten, die man in den Dänen ausgeschiffte, nur von den drey Schiffen, der Fregatte die Unsterblichkeit, der Brick Arab, und dem Sloop Calipso, herkamen, und daß die übrigen Schiffe ihre Todten nicht ans Land brachten. Die Zahl der Verwundeten wird auch nicht angegeben. Sie muß aber beträchtlich seyn, denn in alle Hospitäler der benachbarten Seehäven, zu Dungeness, Folstone, Douvres, Deal und Margate sind Blessirte gebracht worden.

Man glaubt nicht, daß das Parlament zu der im letzten Prorogations-Act bestimmten Zeit wieder zusammen kommen werde. Die Minister sind froh, es los zu seyn.

Mit unsern Negotiationen auf dem westen Lande geht es nicht besser, als bisher, und man zweifelt sehr, daß Oestreich sich noch einmal den Schicksalen eines Kriegs aussetzen werde.

Die für neue Subsidien bewilligte $3\frac{1}{2}$ Millionen Pf. St. (84 Mill. Fr.) müssen bald erschöpft seyn; und neues Geldbedürfnis möchte wohl die nächste Ursache zur Wiederausammenberufung des Parlaments seyn.

Nach Berichten aus Gibraltar ist man der Meinung, daß diese Festung im Laufe des Monats August von 100 Kanonen: Chaluppen und Bombarden und einer Land-Armee von 20,000 Spaniern und 10,000 Franzosen werde angegriffen werden.

Die Barbaresken, welche den Bey von Dran, auf der afrikanischen Küste, geschlagen haben, sind hierauf nach Dran marschirt, und sollen sich dieser Stadt bemächtigt haben.

Es geht das Gerücht, als ob Schiffe aus Jamaika das gelbe Fieber nach England gebracht hätten. Die Sache soll untersucht werden.

Spanien.

Cadix, vom 14 July.

Vier und fünfzig Tage lang war kein englisches Schiff mehr vor diesem Haven. Seitdem ist Admiral Collingwood davor erschienen, und er behauptet nun, daß alle neutrale Schiffe, die während dieser Zeit in Cadix eingelaufen sind, die Blokade gebrochen haben. Die Folge

davon ist, daß er sie alle bey dem Auslaufen wegnimmt. Damit begnügt er sich aber noch nicht. Er gehißt weit, daß er auf diesen neutralen Schiffen die Matrosen preßt, an denen er auf seiner Flotte einen Mangel hat. Die Konsuls der neutralen Mächte zu Cadix haben nachdrückliche Vorstellungen darüber an den Admiral gesandt, aber noch keine Antwort erhalten. Indessen fährt er fort, nach Gutbefinden zu nehmen, oder frey zu lassen, wen er will. Eine bloße Deklaration, daß ein Haven blockiert sey, wenn er gleich nicht blockiert ist, und kein Schiff davor kreuzt, soll nach den Grundsätzen der englischen Regierung hinreichend seyn, alle Neutralen von demselben abzuhalten. Zuletzt wird England noch alle Seehäven durch Deklarationen in Blokade-Zustand versetzen, um allen neutralen Handel, der nicht auf seine Rechnung geht, ruiniren zu können.

Italien.

Neapel, vom 6 Aug.

Folgende Data von den durch das am 26ten July Abends $\frac{1}{4}$ auf 11 Uhr erfolgten und über 1 Minute anhaltenden Erdbeben angerichteten Zerstörungen und Unglücksfällen, sind von einer Person angegeben worden, die das Gouvernement zu diesem Ende auf der Stelle eingeschickt hat: In Isernia, einer kleinen Stadt in Abruzzo, wo das Erdbeben seinen Anfang nahm, öffnete sich die Erde und schlug Feuer aus;

es kamen um	Familien	
Castelpetroso ebend.	—	339
Massino —	—	132
Fresolone —	—	84
St. Angelo in Colla —	—	393
Varamillo —	—	43
		180

Terenzano gänzlich zerstört.

Vajano, ein See geworden.

St. Angelo di Lombardi, zerstört.

Somento, ein Vulkan geworden.

Cantalupo, darinnen kamen um

142

Man fügt hinzu, daß ein in derselben Gegend sich befindender kleiner Fluß, der eine Strecke von 150 italienischen Meilen oder 50 Stunden weit läuft, 4 Meilen fern von seinem Ausflusse in die Erde versunken und folglich gänzlich verschwunden ist. — Seit der Wiederholung um 1 Uhr derselben Nacht, welches jedoch

nicht von großer Bedeutung war, haben wir nichts mehr empfunden, und die erschrocken Gemüther fangen an, nach und nach sich zu beruhigen, da man weiß, daß das Erdbeben nicht vom Vesuv veranlaßt wurde, der wie vorher beständig raucht. Einige sagen, daß diese fürchterliche Naturbegebenheit nun in Calabrien forttole, doch hat man noch keine Bestätigung hievon. Die Geschäfte sind dadurch ebenfalls in Stocken gerathen, weil alle diejenigen, die nur immer konnten, sich auf dem Lande vor einer Wiederholung zu sichern gesucht haben. Indessen vergißt man nun nach und nach den Schrecken und in kurzem wird alles wieder in seinem alten Gleise seyn. Man schätzt den Schaden, den die hiesigen Gebäude und Häuser, deren nur sehr wenige verschont geblieben sind, auf zwanzig Millionen hiesiger Dukaten. Die Meinungen über die Ursache dieses Erdbebens, außer welchem Neapel noch keines von der Stärke und von der langen Dauer empfunden hat, sind sehr verschieden. Die wahrscheinlichste dünkt vielen der letzte ungewöhnlich nasse Winter, der späte Sommer, und die plötzlich eingetretene unmäßige Hitze zu seyn. Sonderbar und bemerkenswerth scheint es, daß ein Kalender-Schreiber in der Lombarde, Namens Casamia auf den 25 July ein Erdbeben angekündigt hatte.

Vermischte Nachrichten.

In Stettin sind kürzlich mehrere Fässer schlechter Münze confiscirt worden, die von Birmingham gekommen seyn sollen, wo zeither das Prägen schlechter Münzen für Deutschland ganz fabrikmäßig betrieben wurde. Aus guten Quellen will man wissen, daß dort die schlechten preuss. Groschen und kais. Siebener und Siebenzeyer in unglaublicher Masse geprägt, und ganze Fässer davon, die zum Schein eben Knöpfe aufstiegen hatten, durch deutsche Wechselsaden eingeführt wurden.

Nach neuern Briefen aus Regensburg gieng dort das Gerücht: der östreichische Hof habe in Paris und Petersburg Noten übergeben lassen, worin er unter gewissen Bedingungen seine Vermittelung in dem zwischen Frankreich einer und England und Rußland andererseits obwaltenden Zwiste anbiete. Die Annahme oder Verwerfung dieser Vermittelung von Seiten des französi-

schen Cabinets werde sodann über Krieg und Frieden entscheiden. — Die in den fränkischen Fürstenthümern stehenden preuss. Truppen sollen Befehl zur Einberufung ihrer Beurlaubten erhalten haben. Auch sprach man außer Dänemark noch von einigen deutschen Staaten, welche sich im Fall eines Krieges zu Behauptung ihrer Neutralität an Preussen anzuschließen gesonnen wären, und zu dem Ende Unterhandlungen angeknüpft hätten.

Außer den mannichfaltigen Gerüchten von dem nahen Ausbruche eines Krieges auf dem festen Lande, mit welchen die engl. Journale seit 14 Tagen angefüllt sind, findet sich darinn auch unter verschiedenen Formen die Sage wiederholt, daß Schweden seinen Antheil an Vorpommern für eine Summe von 26,500,000 Rethl. Banco an Rußland verkauft habe. Dieser Handel sey während des Aufenthalts des Königs in Schonen mit den Ministern von Rußland und England so gut als berichtigt worden, und der Graf Ugglas sey von Stockholm nach Petersburg gereist, um die letzte Hand an den Traktat zu legen. (N.d.N.Z.)

Wechselkurs von Frankfurt, am Main, d. 23. Aug. 1805.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Court f. Sicht.	135 $\frac{3}{4}$	—
desgl. 2 Mt.	134 $\frac{3}{8}$	—
Hamburg f. Sicht.	146 $\frac{1}{4}$	—
desgl. 2 Mt.	145 $\frac{1}{2}$	—
Augsburg f. Sicht.	100 $\frac{1}{4}$	—
Wien f. Sicht.	74	—
desgl. 2 Mt.	73 $\frac{1}{4}$	—
London 2 Mt.	142 $\frac{3}{4}$	—
Paris f. Sicht.	75 $\frac{1}{8}$	—
desgl. 2 Uso	74 $\frac{1}{2}$	—
Lyon	76 $\frac{1}{8}$	—
Leipzig	—	—
Bremen f. Sicht.	107	—

Kastatt. (Vorladung.) Die sich schon lange von Haub entfernte Jacob und Johannes Stöffer von Dürmersheim sollen näch in Zeit 9 Monathen stellen und ihr Vermögen in Empfang nehmen, oder gewärtigen, daß ihr Vermögen denen nächsten Auberwandten gegen Caution ausgezahlt werden wird. Kastatt den 7 August 1805. Kurfürstl. Badisches Oberamt.